

Übersicht zur Projektförderung im Rahmen des Landesprogramms für Solidarisches Zusammenleben (LSZ) im Kreis Weimarer Land 2021

HANDLUNGSFELD 1 – Planungs-, Steuerungs- und Vernetzungsprozesse

Sozialplanung

Landratsamt Kreis Weimarer Land

Aufgabe der Sozialplanung im Rahmen des LSZ ist Steuerung der Planungsprozesse, die Umsetzung der im "Fachplan Familie 2020/21" genannten Ziele sowie die administrative Koordinierung des LSZ für den Landkreis. Die Sozialplanung arbeite eng mit den Fachämtern (Soziales, Jugend, Gesundheit sowie der Gleichstellungsbeauftragten) und weiteren externen Akteuren zusammen.

Arbeitsschwerpunkte für 2021 ist der Aufbau eines kleinräumigen Monitorings sozialstruktureller Daten unter Nutzung des KECK-Atlas, die Vorbereitung einer Pflegebedarfsplanung sowie eine Bedarfserhebung für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren. Die Personalkosten der Sozialplanungsstelle werden aus dem LSZ finanziert.

HANDLUNGSFELD 2 – Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Mobilität

Koordination –

Lokales Bündnis für Familie im Weimarer Land

Diakoniewerk Apolda gGmbH

Das Lokale Bündnis für Familie setzt sich dafür ein, Familienfreundlichkeit als politisches und gesellschaftliches Ziel im Kreis zu verankern, die Interessen und Bedürfnisse von Familien zu erkennen und Angebote für ungedeckte Bedarfe zu entwickeln.

Durch die Förderung von Personal- und Sachkosten der Koordinierungsstelle im Rahmen des LSZ sollen die bisherigen Aktivitäten gestärkt und ausgebaut werden: jährliche Verleihung des Familienpreises an Unternehmen bzw. Vereine, die Erhöhung der Nutzungs- und Angebotszahlen des Familienpasses, Ausbau der Zusammenarbeit mit der Initiative "Erfolgsfaktor Familie", Transparenz über Ferienbetreuungsangebote in der Region herstellen (Angebotskatalog für die Sommerferien 2021) und die Vermittlung von Familien-Patenschaften.

HANDLUNGSFELD 3 – Bildung im familiären Umfeld

Neue Familien in der Orientierung

Förderkreis Integration e.V.

Der FKI e.V. begleitet und fördert die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in allen Bereichen und ist Träger des Netzwerkes für Integration im Kreis Weimarer Land.

Bei den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die die Schulen und Bildungseinrichtungen im Kreis besuchen, sind erhebliche Defizite beim Lernen und in der Orientierung im deutschen Alltag festzustellen, die durch die eigene Familie nicht kompensiert werden kann.

Durch die LSZ-Förderung werden zwei pädagogische Fachkräfte mit Fremdsprachenkenntnissen in geringfügiger Beschäftigung finanziert, die täglich im Klub Eckolstädt den jungen Menschen und Familien beratend zur Seite stehen. Neben einer Hausaufgabenhilfe werden in den Bereichen Sport und Freizeit Kooperationen mit andern Vereinen und Gruppen initiiert, um die Integration zu fördern und die soziale Situation der zugewanderten Familien zu stabilisieren.

Familie im Museum

Stadt Apolda, Stadtmuseum

Das GlockenStadtMuseum Apolda beherbergt historische Zeugnisse zur Geschichte der Stadt und ist ein wichtiger generationenübergreifender Lernort.

Die bereits 2020 begonnene Entwicklung museumspädagogischer Konzepte, ausgerichtet auf generationenübergreifende Zielgruppen, wird fortgeführt. Es werden Veranstaltungen durchgeführt, in denen eine an Objekten orientierte, interessante, mitunter künstlerische oder spielerische Auseinandersetzung mit kulturgeschichtlichen und fachspezifischen Themen, u. a. zur Glockenkunde und zur Apoldaer Stadtgeschichte stattfindet. Darüber hinaus soll mit dem Jugendclub "Tomate" ein Musikworkshop sowie weitere familiengerechte Veranstaltungen aus Anlass des Jubiläums "5 Jahre Paulinenpark" sowie im Kontext des "2. Apoldaer Maschenfestes" umgesetzt werden.

Lesecafé der Generationen

Stadt Apolda, Stadtbibliothek

Bibliotheken sind nicht mehr nur Horte des Wissens, sondern Orte der Begegnung. Sie fördern mit ihren generationsübergreifenden Angeboten das lebenslange Lernen und den gegenseitigen Austausch. Das Lesecafé bringt Menschen zusammen, die sich für Bücher interessieren. Es richtet sich insbesondere an ältere Menschen und Familien. Für 2021 sind mind. 12 Veranstaltungen zur Leseförderung geplant, die der Literaturvermittlung in der Bibliothek dienen und von einer Ehrenamtlichen geplant und durchgeführt werden. Die Gäste des Lesecafés können durch eigene Beiträge partizipieren, erhalten Buchtipps und können eigene Themenvorschläge einbringen. Über verschiedene Medien wird über das Projekt berichtet und für eine Teilnahme geworben.

Familienzentrum "Charlotte" in Bad Sulza
Institut für angewandte Pädagogik e. V. (IFAP)

Das Familienzentrum unterstützt und fördert Kinder, Eltern und Familien in Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsfragen. Als Bildungs- und Erfahrungsort knüpft die "Charlotte" an nachbarschaftliche Lebenszusammenhänge an, aktiviert die Selbsthilfepotentiale von Eltern und fördert deren soziale Netzwerke.

Steigende Nutzungszahlen und ein durch die Etablierung der Landgemeinde größeres Einzugsgebiet der Besucherinnen und Besucher waren Anlass für die Erweiterung mit Mitteln des LSZ. Durch die erweiterte Förderung kann der pädagogische Personalbestand erweitert werden, um die Angebote des Familienzentrums zu stabilisieren und auszubauen. Ergänzend werden Kurse und Angebote auch "mobil" stattfinden, um den Eltern zusätzliche Wege zu ersparen. Dazu werden Kooperationen mit Kitas oder Vereinen in der Landgemeinde aufgebaut.

Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ)
in der "Kindertageseinrichtung Spatzennest" in Berlstedt
Trägerwerk Soziale Dienste in Thüringen GmbH (TWSD)

Das Angebot des ThEKiZ richtet sich seit 2016 an alle Familien der Landgemeinde Am Ettersberg, unabhängig vom Alter und dem Kindergartenbesuch der Kinder. Das ThEKiZ ist seitdem zu einem gern genutzten Ort der Begegnung, der Bildung und Beratung mit kurzen Wegen für Familien geworden. Eltern, Großeltern oder interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich mit ihren Ideen und ihrem Engagement aktiv einbringen und beteiligen.

Durch die erweiterte Förderung werden zusätzlich zu den bestehenden Angeboten (u. a. mobile Beratung des Jugendamtes, Eltern-Kind-Turnen, Familien-Café) neue, von den Eltern nachgefragte, Kurse und Veranstaltungen ermöglicht (z. B. Eltern-Kind-Töpfern, Eltern-Kind-Yoga, Elternbildungsabende) sowie die personelle und materielle Ausstattung des ThEKiZ verbessert.

HANDLUNGSFELD 4 – Beratung, Unterstützung und Information

Erziehungs- und Familien-Beratungsstelle
Trägerwerk Soziale Dienste in Thüringen GmbH (TWSD)

Die Erziehungs- und Familien-Beratungsstelle ist Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern oder Familien, die Ängste, Sorgen oder Nöte haben und Rat suchen. Die Beratungsstelle steht auch anderen Bezugspersonen (Groß- oder Adoptiveltern) und pädagogischen Fachkräften offen. Das qualifizierte Personal der Beratungsstelle begleitet und unterstützt in allen familienbezogenen Fragestellungen und in besonderen Situationen (z. B. bei Trennung, Scheidung, Tod eines Angehörigen). Die Personal- und Sachkosten der Beratungsstelle werden anteilig vom Kreis und aus dem LSZ gefördert.

Sexuelle Bildung und gesundheitliche Aufklärung

Pro familia e.V., Außenstelle Apolda

Die pro familia-Beratungsstelle am Standort Apolda leistet qualitativ hochwertige und umfassende Präventionsarbeit in Schulen und Einrichtungen des Kreises. Dabei ist ein zunehmender Bedarf nach Multiplikatorenschulungen und Elternbildung festzustellen. Besonders durch die neuen Medien (Soziale Netzwerke, App's) entstehen sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Eltern sowie pädagogischem Personal an Schulen und Kindergärten viele Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf Sexualität, sexualisierte Gewalt, Prävention ungewollter Schwangerschaften und gesundheitlicher Aufklärung. Durch die Förderung werden fünf Beratungsstunden/Woche finanziert, die für Workshops an Schulen, Elternabende oder Teamschulungen genutzt werden können. Dadurch wird die Wissensbasis und Handlungskompetenz von Betreuungspersonen junger Menschen im Kontext sexuelle Bildung ausgebaut und gestärkt.

Entwicklungspsychologische Beratung

Lebenshilfwerk Weimar/Apolda e.V.

Die Entwicklungspsychologische Beratung ist ein präventives, qualitätsgesichertes Konzept, um Bindungsstörungen im Baby- und Kleinkindalter (0 bis ca. 3 Jahre) zu verhindern oder aufzulösen, stabile Bindungen zwischen Eltern und Kind zu fördern und die Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken.

Es ist ein niederschwelliges, offenes Beratungsangebot, durchgeführt von entwicklungspsychologischen Beraterinnen der Interdisziplinären Frühförderstelle Weimarer Land. Um auch Eltern im ländlichen Raum, für die lange Anfahrtswege mit Baby oder Kleinkind oft große Hürden darstellen, erreichen zu können, soll das Angebot auch bei Kooperationspartnern (Thekiz Berstedt, Familienzentrum Bad Sulza und Bad Berka, etc.) etabliert werden.

Frauen- und Familienzentrum in Apolda

Diakoniewerk Apolda gGmbH

Das FFZ bietet Frauen und deren Familien zu unterschiedlichen Themen Bildungs- und Freizeitangebote an, mit dem Ziel ihre Erziehungskompetenz und Selbstfürsorge zu stärken. Die regelmäßig stattfindenden Kurse (z. B. das Eltern-Kind-Turnen, das Mittwochsfrühstück, der Krabbelkreis) erfüllen mehrere Funktionen: Sie fördern die Sozialkompetenz der Frauen, stärken ihre sozialen Netzwerke, ermöglichen den Erfahrungsaustausch zu unterschiedlichen familienrelevanten Themen, bieten niedrigschwellige Beratung und Unterstützung und ermutigen zur Selbsthilfe.

Durch die LSZ-Förderung werden bedarfsorientierte Angebote realisiert, die sich insbesondere an berufstätige Mütter richten und das psychosoziale Wohlbefinden stärken sollen, u. a. ein Sportkurs "Fit nach dem Job", die Kursreihe "Zeit für mich – Frauen unter sich" und weitere Einzelveranstaltungen.

HANDLUNGSFELD 5 – Wohnumfeld und Lebensqualität

Dörfer im Wandel

Talvolk e.V.

Das Vorhaben unterstützt in den acht Dörfern der Region ein solidarisches, fürsorgliches und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung abzielendes Miteinander der Generationen. Inzwischen engagieren sich Menschen aus fünf der acht Taldörfer (Hohenfelden, Klettbach, Nauendorf, Tiefenruben und Tonndorf) im Talvolk e.V. für dieses Ziel. Zukünftig werden auch Bürger*innen aus den verbleibenden drei Taldörfern (Gutendorf, Meckfeld und München) dafür gewonnen.

2020 werden die begonnenen Befragungen zur Wohnsituation und zum Unterstützungsbedarf der Einwohner*innen der Dörfer fortgesetzt und so ein Gesamtbild der Situation erarbeitet. Zudem sollen die begonnenen moderierten Gespräche und die praktischen Schritte zur Entwicklung eines talumspannenden Lernortenetzwerks und einer guten Einbettung der Kinder und Jugendlichen in ihr Lebensumfeld sowie zum Aufbau solidarischer Formen des Zusammenlebens (Mehrgenerationenhöfe, „Leih-Großeltern“, dezentrale Pflegeeinrichtungen für ein würdevolles Altern im Dorf) weiterentwickelt werden. Hierzu werden inspirierende Exkursionen zu best-practise-Beispielen in anderen Regionen vorgenommen, die Recherche, Dokumentation und Umsetzung von außerschulischen Freizeit- und Lernangeboten fortgesetzt sowie Kennenlern- und Vernetzungsangebote über gemeinsame Veranstaltungen und online geschaffen.

HANDLUNGSFELD 6 – Dialog der Generationen

Seniorenbeirat und Seniorenbeauftragter des Kreises Weimarer Land

Der Seniorenbeirat ist die Interessenvertretung der älteren Menschen im Landkreis und setzt sich für die Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren an gesellschaftlichen Prozessen ein.

Durch die LSZ-Förderung werden Sachausgaben, die zur fach- und sachgerechten Durchführung der Arbeit des Seniorenbeirates benötigt werden, mitfinanziert. Dazu gehören Ausgaben für Büro- und Schreibbedarf, Porto- und Kommunikation, notwendige Anschaffungen, Reisen, Fort- und Weiterbildungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungen und Projekte. Der Seniorenbeauftragte erhält eine Aufwandsentschädigung für sein ehrenamtliches Engagement.

Dorfkümmerer

Stadt Apolda

Zur Stadt Apolda gehören 7 Ortsteile mit dörflicher Struktur, in denen rund 3.200 Menschen leben, darunter sind 1.100 Personen, die älter als 60 Jahre sind. Diese haben aufgrund diverser Einschränkungen oft nicht die Möglichkeit, das MGH zu besuchen oder Angebote in der Stadt zu nutzen. Dorfkümmerer sind derzeit in 5 Ortschaften der Stadt Apolda aktiv. Sie sind eng mit ihrer Ortschaft verbunden und werden von dieser akzeptiert. In ihrer täglichen Arbeit sind sie Ideengeber, Moderator und Vermittler, sie nehmen eine "Brückenfunktion" zwischen Ortsteilbürgermeister und Dorfbevölkerung wahr, organisieren Veranstaltungen in den einzelnen Ortschaften, bauen Netzwerke in den Ortschaften zwischen den einzelnen Generationen auf, motivieren auch andere zur ehrenamtlichen Mitarbeit, führen Beratungen durch, helfen bei Anträgen und sind Netzwerkpartner für die Institutionen.

Seniorenbeirat der Stadt Apolda

Stadt Apolda

Der Seniorenbeirat der Stadt Apolda ist ein kommunales Gremium und wurde im September 2020 gewählt. Der Beirat ist ein Beratungs- und Vertretungsorgan der Senioren und vertritt deren Interessen, indem sie gegenüber dem Stadtrat bzw. Bürgermeister beratend und empfehlend tätig sind. Der Beirat ist ein Bindeglied zwischen Politik und den Bedürfnissen älterer Menschen sowie deren Organisationen.

Der Beirat hat folgende Ziele: ein humanes Altern von Menschen in der Stadt Apolda zu ermöglichen, den Strukturwandel des Alterns zu begleiten, die Öffentlichkeit für Probleme des Alters und teilhabegefährdete Gruppen zu sensibilisieren, die Teilhabechancen und -möglichkeiten von Älteren zu verbessern, aber auch soziale Kontakte und Strukturen der Altenarbeit zu erhalten und die Entwicklungsprozesse aktiv zu beeinflussen.

Seniorentreff im Appartementhaus Apolda

Nachbarschaftshilfeverein Apolda e. V.

Der Seniorentreff im Appartementhaus Apolda ermöglicht älteren Menschen im Quartier die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben und wirkt ihrer Vereinsamung entgegen. Die Ehrenamtlichen des Vereins werden durch die im Seniorentreff im Rahmen eines Service- und Betreuungsvertrages mit dem Diakoniewerk Apolda gGmbH eingesetzten Mitarbeiter bei der Organisation des Seniorentreffs unterstützt. Sie bieten eine wöchentliche Seniorensprechstunde an, die zu allen Fragen zur Organisation des Alltags berät und Hilfe zur Selbsthilfe bietet. Sie organisieren wöchentliche Kaffeekränzchen, regelmäßige Spiel-, Bastel- und Sportnachmittage sowie festliche Höhepunkte im Jahresverlauf, z. B. eine Advents- und Faschingsfeier und ein Sommerfest.